

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

31. JANUAR 2018

WOCHENBLATT 5
SI/AUFLAGE 33.131
GESAMTAUFLAGE 85.012
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Conti und ein motzender Bär	Seite 3
Lenk-Drachen auf dem Conti	Seite 5
Neuer Stab für Gerstensafer	Seite 7
Kunst-Finale bei Arte Romeias	Seite 13
Kreisumlage geringer als erwartet	Seite 24

ZUR SACHE:



Nachfolger

Wie Oberbürgermeister Bernd Häusler kürzlich ankündigte, tagt am Freitag, 2. Februar, die Auswahlkommission zum Thema neuer Leiter des Fachbereichs Bauen. Denn bekanntlich scheidet der langjährige Leiter Axel Goedicke im Sommer aus seinem Amt aus. Am 6. März soll dann sein Nachfolger feststehen.

Die Frage, die sich die Auswahlkommission stellen muss, braucht Singen tatsächlich nur einen neuen Fachbereichsleiter, der 70 Mitarbeiter führt? Oder braucht Singen - man hat sich bekanntlich für eine Sozialbürgermeisterin und gegen einen Baubürgermeister entschieden - einen Leiter für weitreichende Planungen? Auch stellt sich die Frage, wäre ein Insider aus der Stadtplanung die geeignete Wahl oder doch ein Außenstehender, der quasi wie aus der Vogelperspektive neu einschätzt und gerade mit Blick auf die Zukunft neue Wege aufzeigt? Meines Erachtens ist die Wahl richtungsweisend für Singens Zukunft.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Singen

Bezahlbarer Wohnraum im Blick

Bauprojekte am Malvenweg, Friedenslinde und Sportpalast / von Stefan Mohr



Ansicht Ost vom Malvenweg - einem Bauprojekt des Siedlungswerks, für das im Juli der Spatenstich geplant ist.
swb-Bild: Stadt Singen

In Singen werden in den nächsten Jahren mehrere hundert Wohnungen gebaut: Stichwort Kunsthallenareal und Praxedisgärten. Erfreulich dabei ist, dass auch überregionale Bauträger unter dem Hohentwiel aktiv werden. Bestes Beispiel ist das Siedlungswerk, das 2018 gleich mit zwei Bauvorhaben an den Start geht und wie Heinz-Dieter Störck, Bezirksgeschäftsstellenleiter, im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erklärte, in Singen bleiben zu wollen und sich durchaus vorstellen könne, darüber hinaus noch weitere Projekte in den nächsten Jahren in der Hegaumetropole anzugehen.

Nach jetziger Planung geht Störck vom Spatenstich am Malvenweg im Juli dieses Jahres aus. Als Bauzeit schätzt er für die fünf Mehrfamilienhäuser mit Riegel zur Georg-Fischer-Straße im Singener Süden mit insgesamt 76 Wohnungen eine Bauzeit von zwei Jahren. Auch wenn der Markt derzeit überhitzt und die Baukosten sehr hoch seien, sollen die Preise sowohl beim Verkauf als auch der Vermietung bezahlbar sein. Denn das Siedlungswerk baue für Familien und nicht für Kapitalanleger, so Störck. Neben 36 Eigentums-, sind 26 freifinanzierte Miet- und 14 öffentliche Sozialmietwohnungen auf dem 4.200 Quadratme-

ter großen Areal geplant. Gemeinderat Walafrid Schrott (SPD) freute sich bei der Vorstellung im Ausschuss über die Umsetzung des Wettbewerbsentwurfs mit und lobte den sehr guten Bauherrn. Einzige Änderung statt Hochparterre wurden jetzt Bewohnergärten konzipiert. Der Baumbestand soll außer acht Bäumen, die zu nahe an der Tiefgarage stehen, erhalten bleiben. Hier sind 69 plus 13 oberirdische Stellplätze vorgesehen. Neben einem Kinderspielplatz ist zudem ein Gemeinschaftsplatz geplant. Für die 33 Wohnungen, die das Siedlungswerk auf dem Herz-Jesu-Platz, realisieren will, beginne ab März die Vermark-



Die Abbrucharbeiten an der Friedenslinde haben begonnen.
swb-Bild: stm

tung, kündigte Störck an. Für die 16 Eigentumswohnungen solle der Quadratmeterpreis im Durchschnitt unter 4.000 Euro liegen. Zu den drei Gewerbeflächen laufen derzeit die Verhandlungen. Vormerkungen für die Wohnungen im Malvenweg und am Herz-Jesu-Platz richten Interessenten an das Büro des Siedlungswerks in Rottweil.

Auch das Bauprojekt an der Friedenslinde - in unmittelbarer Nähe zum Rathaus - nimmt immer konkretere Formen an, wie Baurechtler Thomas Mügge dem WOCHENBLATT verriet. Nach der Entwurfsänderung sollen in den fünf Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage 57

Wohnungen entstehen. In den Zwei- bis Vierzimmerwohnungen stehen 60 bis 106 Quadratmeter zur Verfügung. Bauträger ist die deutschlandweit agierende BPD Immobilienentwicklung.

In seiner Neujahrsrede erklärte Oberbürgermeister Bernd Häusler: »Seit 2014 haben wir für insgesamt 700 neue Miet- und Eigentumswohnungen bzw. Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser Baugenehmigungen erteilt.« Zudem wies er auf ein großes Projekt mit etwa 160 Eigentumswohnungen in der Südstadt hin. Nach Informationen des WOCHENBLATTS handelt es sich dabei um das Grundstück am Sportpalast.

Region

Mehr Zeit zum anmelden

Vereine aufgepasst: Wem die Frist zur Teilnahme an der Vereinstrophy 2018 zu kurz war, der kann aufatmen. Das WOCHENBLATT verlängert den Anmeldeschluss für die Vereinstrophy 2018 auf 25. Februar. So können die Vereine die närrischen Tage ausgelassen genießen und haben Zeit genug für ihre Bewerbung. Gesucht werden die besten, spannendsten, sozialsten, innovativsten Vereinsprojekte 2018. Bewerbungen sind auf dem Online-Portal des WOCHENBLATTS unter www.wochenblatt.net/vereinstrophy2018 möglich.

Singen

Jugend will mitbestimmen

Womöglich gibt es in Singen bald einen Jugendgemeinderat (JGR). Die Übergabe einer Unterschriftenliste im Ausschuss Familie, Soziales und Ordnung am Donnerstag an Bürgermeisterin Ute Seifried könnte hierfür ein erster Schritt sein. In ihren Haushaltsreden begrüßten mehrere Fraktionen diese Bestrebungen. In Singen gab es für ein paar Jahre zu Zeiten von OB Andreas Renner schon einmal einen JGR. Über zwei Jahrzehnte gibt es eine solche Vertretung der Jugend schon in Radolfzell.

redaktion@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Große Einigkeit beim Haushalt

Fraktionen wollen baldigst neue Sporthalle

Bei den Haushaltsreden gab es am Dienstag fraktionsübergreifend große Zustimmung zu dem Haushalt 2018. Sollte die Kreisumlage, wie von Landrat Frank Hämmerle vorgeschlagen und dem Kreistag beschlossen 31,68 Prozentpunkte betragen, will Singen die Einsparungen bei der Kreditaufnahme 2019 nutzen.

Ähnlich wie Veronika Netzhammer (CDU) lobten auch die anderen Fraktionen den Haushalt mit einem Gesamtvolumen von 135 Millionen Euro, bei dem langjährige Planungen

von Großprojekten umgesetzt würden. Ebenfalls mahnten alle Fraktionen die Umsetzung der dreiteiligen Sporthalle und die Sanierung des Hallenbades an. Netzhammer möchte gar einen Spatenstich für die Sporthalle schon 2019.

Regina Brüsch (SPD) erklärte allerdings, dass ein Großteil der Baumaßnahmen auch mit einem Rekord an Grundstücksverkäufen einhergehe und des halb »Teile des Haushalts Makulatur würden, sollte sich ECE wider Erwarten entscheiden, (...) nicht zu bauen.« Sie mahn-

te Steuerungselemente der Stadt für sozialen Wohnungsbau an. Eberhard Röhm (Grüne) will hierzu sogar eine Klausurtagung. Marion Czajor (Neue Linie) fordert hingegen einen Wegeplan aufgrund der zahlreichen Baustellen.

Peter Hänsler (FDP) kritisierte den OB, dass dieser in seiner Rede, obwohl die GVV die Stadt nicht nur viel Geld, sondern alle städtischen Wohnungen gekostet habe, mit keinem Wort in der Neujahrsrede erwähnt habe.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

- Anzeige -

- Anzeige -

Radolfzell, Villingen, Rottweil, Stuttgart
www.ruby-erbrecht.de
78315 RADOLFZELL
Höllturmpassage 5,
Tel. 0 77 32 / 9389724

Region

DIE NARREN SIND LOS

Eines steht fest: Die Welt wird immer schöner an der Fasnet. Darum zeigt das WOCHENBLATT auf den Sonderseiten, was in der närrischen Zeit in den Narren-Hochburgen im WOCHENBLATT-Land so alles geboten wird. Und das ist eine ganze Menge. Mehr dazu gibt es im Innenteil der aktuellen Ausgabe.

Singen

MEHR SICHERHEIT

Die Singener Kriminalprävention startet mit einem Aufruf eine neue Umfrage zum Thema Sicherheit - vor allem auch der gefühlten Sicherheit. Dazu gibt es Tipps von Experten, wie man sich schon mit relativ einfachen Mitteln sehr effizient schützen kann gegen Einbrecher im Haus und in der Wohnung.

Seiten 22/23

Jetzt informieren: ☎ 0800 - 820 0800

SCHIMMEL® TERMINATOR

Der Profi-Partner in Ihrer Region: **Eifridt GmbH**
Stukkateurgeschäft
www.schimmelterminator.com

Watterdingen

Die Biberjohli laden ein

Zum Buntten Abend lädt die Narrenzunft Biberjohli Watterdingen am Samstag, 3. Februar, um 19 Uhr in der Biberhalle nach Watterdingen ein.
redaktion@wochenblatt.net

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

Die Kleiderkammer ist leer geräumt und benötigt dringend Baby- und Kinderkleidung bis Größe 146.

Spenden können montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 46006 beim Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Singen, Theodor Franke-Straße 5, abgegeben werden.

redaktion@wochenblatt.net

in Rielasingen

Handwerkstradition
seit 1907

MOC • Außer-Ort-Straße 3 – 6 • 78234 Engen •
Tel. 0 77 33/50 00-0 • Fax 0 77 33/50 00-40 • www.lagerkuechen.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di. – Fr. 10 – 19 Uhr • Sa. 9 – 18 Uhr • Montag geschlossen

- Unfallstelle sichern:
Warnblinkanlage einschalten und das Warndreieck aufstellen.
- Vorsicht Krankheiten:
Verletzte Tiere können in Panik beißen, daher am besten nicht berühren.
- Wilderei ist strafbar:
Auf keinen Fall totes Wild mitnehmen.
- Polizei benachrichtigen und Wildunfallbestätigung ausstellen lassen:
Entweder übernimmt dies die Polizei selbst oder sie benachrichtigt den zuständigen Förster, der die Bescheinigung ausstellt.
- Versicherung informieren und Fotos machen:
Bilder von Unfallort, Tier und Fahrzeug unterstützen die rasche Schadenregulierung.
- Veranlassen Sie die Reparatur, wenn die Übernahme der Kosten signalisiert wurde.



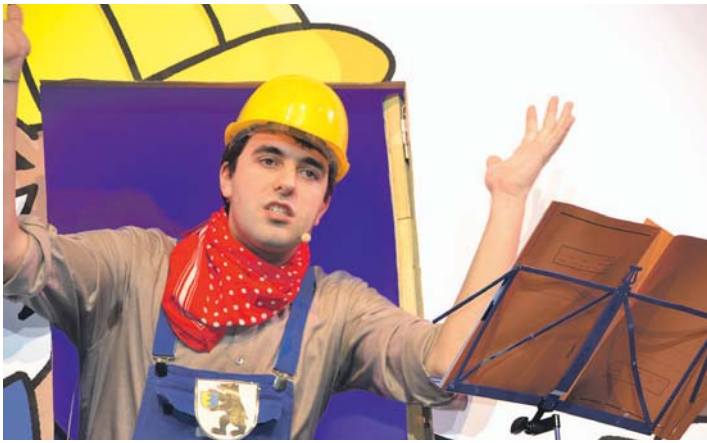
Singen

Conti als Lustmeile und ein motzender Baubär

Kurzweiliger und vielfältiger Narrenspiegel 60+1 der Poppele

Ein motzender Baubär, ein närrisches städtisches Blasorchester und immer wieder das Conti, das schon auf dem tollen neuen Bühnenbild von Gero Hellmuth vom Poppele niedergelassen werden soll und zum Parkhaus oder im Finale gar wieder zu Singens neuer Lustmeile umfunktioniert werden soll – der Narrenspiegel der Poppele-Zunft in der bestens besuchten Stadthalle war eine dreieinhalbstündige, kurzweilige Narrenschelte. Wortwitz gepaart mit Mundart und Schunkeln zu bekannten Fasnetsliedern rundeten den unterhaltsamen Freitagabend ab.

Der ein oder andere Besucher könnte vielleicht annehmen, dass einige Passagen der mehr als bissigen Büttenrede von Simon Götz lieber mit dem Florett als dem Säbel ausgeführt worden wären. Doch bewusst wollte er dies, so sein Schlussplädoyer. »Die närrische Weltsicht, kritisch und ehrlich, nicht nur brav und bieder, die reißt nicht mal ein närrischer Bautruppi nieder.« Sein Auftritt als Bau-Desaster-Bär – »bei jedem Mist, der hier verzapft wird,



Bei seiner Büttenrede schlüpfte Simon Götz in die Verkleidung als Singener Baubär. swb-Bild: stm

wird von mir ein Bild darauf geklatscht« – sorgte dennoch für zahlreiche Lacher. Überhaupt muss sich die Poppele-Zunft keine Sorgen um die Zukunft machen. Denn der finale Abgesang der Jugend auf das Conti als neue, alte Glücksmelie Singens bot rasante Musik mit kratzbürstigen Texten. Auch hier musste der ein oder andere ob der ein oder anderen Fotocollage oder des Striptease von zwei als Frauen verkleideten Männern schlucken. Ein Beispiel: »Mir sind am End« mit der Melodie von Sky-

fall und den am Spieltisch das Geld verzockenden OB Bernd Häusler und Bürgermeisterin Ute Seifried. Auf ihre bekannte Art machten sich auch Babsi und Benedikt über die vielen Baustellen lustig, sogar mit Taucherflossen wegen des Wasserstandes am Herz-Jesu-Platz. Und Zunftmeister Stephan Glunk sang über das voll gelungene Bühnenbild von Gero Hellmuth: »Stoht des Conti a de nächste Fasnet no, no passet auf! No hängemer des Bild dann wieder auf.« Unvergesslich bleibt sicherlich der Auftritt des närrischen Blasorchesters: Ihre neue Version von »Hoorig isch de Sell«, die sich Dirigent Michael Stefa-



niak ausgedacht hat, sorgte beim Publikum für stürmischen Applaus. Doch es war die Mischung, die den Narrenspiegel 60+1 auszeichnete. Etwa der Poppelechor, der sein 60. Jubiläum in Kostümen von Cowboys und Indianer feierte. Oder Fidele und Nazi, die ganz keck in Kostümen mit Dudelsack, die Singemer Welt erklärten – beim Thema Gewächshäuser etwa mit der Schelte »Eine Gurke hackt doch einer anderen Gurke kein Auge aus«. Oder die umwerfend komischen zwei Damen, die zur Aufmunterung ob der vielen verzwickten Bürgermeldungen den ein oder anderen Schluck aus der Bürogießkanne nahmen. Anmutig auch der Kampf der Waldgeister und der Bauarbeiter im Dellenhau der Tanzgruppe Jessica. Die Kindertanztruppe brachte einen Hauch von Bollywood in die Stadthalle. Und die Tanzgruppe Inge setzte das Baustellenchaos perfekt in Szene. Und »Guide« Mari kaufte sogar den Narreneltern den Schneid ab. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder



Singen

Bankfiliale überfallen

Ein etwa 30 bis 40 Jahre alter, mit einer Strickmütze maskierter Mann hat am Freitagnachmittag gegen 14.40 Uhr eine Bankfiliale in der Hohenhe- wenstraße in der Singener Nordstadt betreten und unter Vorhalt einer Schusswaffe die Herausgabe von Bargeld gefordert. Mit der in einem mitgeführten dunkelbraunen oder schwarzen Rucksack verstaute Beute in noch unbekannter Höhe flüchtete der Täter mit einem Fahrrad in Richtung Uhlandstraße. Beim Gebäude Uhlandstraße 51 konnten von Zeugen wenig später das vermutlich vom Täter benutzte Fahrrad und der Rucksack mit einzelnen Geldscheinen aufgefunden werden. Eine umfangreiche Fahndung, an der sich neben Kräften der Schutz- und Kriminalpolizei auch die Bundespolizei beteiligte, verlief bislang ergebnislos. Täterbeschreibung: männlich; 30 bis 40 Jahre alt; 180 bis 190 cm groß; schlanke Statur; schwarze oder dunkelbraune Lederjacke mit Frontreißverschluss; Bluejeans; schwarze Schuhe mit weißen Seitenstreifen; dunkelbrauner oder schwarzer Rucksack mit grauen Applikationen. Sachdienliche Hinweise an die Polizei Singen unter der Telefonnummer 07731/888-0 werden erbeten.



HUTSTAND

Eine besondere Attraktion auf dem närrischen Jahrmarkt am Fasnetsunntag ist in jedem Jahr der Hutstand der Rebwieber. In vielen Stunden werden unterm Jahr alte Hüte umgestaltet, dekoriert, geschmückt, aufgeputzt und verziert. Bei dem ganzen Spaß und der Freude, die dabei aufkommt, ist es notwendig, für diese Tätigkeit auch immer wieder ausreichendes Rohmaterial zu bekommen. Wer also Hüte in seinem Reservoir hat, die nicht mehr getragen werden oder aus der Mode gekommen sind, wird darum gebeten, diese den Hutmodistinnen zur Verfügung zu stellen. Durchstöbert also Keller oder Speicher. nach alten Hüten! Auch aus Haushaltsauflösungen werden immer wieder gute Exemplare entdeckt, die aufgemotzt werden können. Beim Hutstand der Rebwieber von der Poppelezunft ist fast alles möglich. Das Ergebnis kann dann am Fasnetsunntag auf dem närrischen Jahrmarkt bestaunt und selbstverständlich auch erworben werden. Das Rohmaterial wird angenommen von Uli Schwarz, Kniebisstr. 6, Singen, Tel. 07731/41996.

Rielasingen-Worblingen

Frischer Wind in Worblingen

Schafflinger feiern Narrenspiegel

Nicht ganz gefüllt war die Worblinger Hardberghalle zum Schafflinger Narrenspiegel am Samstagabend, was wohl dem sehr frühen Fastnachtstermin geschuldet war. Doch die, die erst später närrisch werden wollen, haben an diesem Abend einiges verpasst, denn in dem fast vierstündigen Programm gab es eine ganze Menge Höhepunkte zu erleben. Gleich nach der Begrüßung durch den Worbilo legte Zunftmeister Thomas Bertsche politisch los: Denn fünf Monate nach der Wahl wäre es nun Zeit für eine Regierung und keine Zeit mehr für Neuwahlen. Das Conti im aktuellen Zustand passe perfekt nach Singen, befand Bertsche zudem, erinnere es doch an die Fernsehbilder aus dem Nahen Osten. Elsbeth Paschke ernannte in ihrer Handy-Bauchredneri den Worbilo zum Pechvogel des Jahres, denn er hatte seinen Ausweis für den Kegelausflug nach Schottland so »passend« fürs Handgepäck gemacht, dass er nicht durch die Passkontrolle kam und wieder nach Arlen zurück musste. »Schoflingens Goldene 70er« ließen Volkmar Brielmann, Dieter Gräble, Christian Kalyciok, Johannes Kern, Markus Mayer und Reinhard Zedler mit Abba-Songs mit einem Rundumschlag auf



Das Mittler-Ried-Ballett brachte mit einer Sumo-Einlage das Publikum zum Toben. swb-Bild: of

die aktuelle Weltpolitik zum Mitsing-Ereignis werden. Beim Duo Zunftmeister und Bürgermeister wurde es reichlich windig, denn Baumert hatte inzwischen erkannt, dass man mit den geplanten Windrädern auch ganz schön viel Wind machen könnte, so dass man auf dem Sielmann-Weiher segeln könnte und im Naturbad sogar eine Brandung möglich wäre, ergänzte Bertsche. Sogar einen Flughafen für den A380 könnte man dort bauen, wenn es nur genug Wind hätte, meinten die beiden, die dafür mit der »Zunfthansa« und der »Air Baumert« schon die passenden Airlines ankündigten. Wie man entschleunigte Baustellen genießen kann, das führten die Putzfrauen Bettina Glaser-Spallek, Angela Möhrle, Erika Weimer und Ilona Colantuovo vor und sorgten mit ih-

rem »Tempo« und ihren Geschichten für manche Lachsalve bei der »Hardstroß-Putzete«. Thomas Bertsche und Heidrun Ulrich machten ihre »Ansagen« zum Unterschied zwischen Inkontinenz und Inkompetenz, wie zu manchem heftigen Problem mit Hochzeitsgeschenken zum Genuss für Publikum. Und für einen solchen sorgten auch der Fanfarenzug mit seinem Müll-Auftritt auf abenteuerlichen Instrumenten ebenso wie die Garde als »Chippendales-Vampire« und das »Mittler Ried Ballett« im Sumo-Look, hervorragend begleitet vom Musikverein.

Oliver Fiedler fiedler@wochenblatt.net



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder



Deutschland stellt sich breit auf!

Seien Sie dabei – mit einer stabilen Anlagestrategie für Ihr Geld

Denn auch bei niedrigen Zinsen gibt es Anlagemöglichkeiten, die Stabilität mit Renditeaussichten verbinden. Setzen Sie deshalb auf eine gut durchdachte und breit aufgestellte Vermögensstruktur aus mehreren Anlageklassen, -formen und -märkten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau oder unter www.voba-sbh.de/vermoegen-strukturieren.

Geld anlegen klargemacht

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau oder über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, www.union-investment.de, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds. Stand: 1. Januar 2018.



Vereine

Singen
BETREFF

Wochenprogramm 1.–7.2. Do., 17.30 Uhr, Fastnachtsparty. Fr., 15.30 Uhr, Café mit Herz; 16.30 Uhr, Offener Betrieb, Faschingsdeko. Mo., 16.30 Uhr, Fastnachtsparty. Di., 16 Uhr, Offener Betrieb; 18 Uhr, Brettspiele, Offener Betrieb, Mozartcrêpes mit Eis, Kegeln, Malkurs mit Helga, Tai-Chi. Mi., 16 Uhr, Offener Betrieb; 18 Uhr, Puzzle, Offener Betrieb, Filmabend, Fastnachtsküchle backen.

BRIEFMARKEN- UND MÜNZENSAMMLERVEREIN
Briefmarkentausch mit Informationsgesprächen, So., 4.2., 9.30–11.30 Uhr im Restaurant Magricos, Haselbusch 14, Singen.

DRK
Blutspende, Fr., 2.2., 13–19 Uhr in der Neuapostolischen Kirche, Ringstr. 8, Singen.

Unser Kursprogramm umfasst folgende Kurse: Seniorengymnastik, Yoga für Senioren, Krafttraining für Senioren, Tanzvergnügen für alle, Männersportgruppe, Tanz für Junggebliebene, Yoga, Rückengymnastik für alle, Osteoporose-Gymnastik, Yoga-Kurs, Jugend-Rot-Kreuz Gruppenstunde. Die Aus- und Fortbildung der Sanitätsbereitschaft trifft sich immer dienstags, 20 Uhr im

DRK-Heim. Infos und Anmeldung: 07731/65700, www.drkk-kn.de.

FREIWILLIGE FEUERWEHR
Abteilung Stadt lädt zur Hauptversammlung am Mo., 12.3., 19.30 Uhr ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Wahlen, Beförderungen und Verschiedenes.

FREUNDE DES SINGENER SPORTS
Mitgliedervers., Mo., 19.2., 18.30 Uhr, Sportschützenverein Widerhold Singen, Vereinsheim, Bohlinger Str. 81. U. a. stehen Wahlen an.

LICHTBILDNERGRUPPE SINGEN
Der besondere Blickwinkel, Do., 1.2., 20 Uhr, Vereinsraum UG, Schanzstuben, Leimdölle 1, Singen.

NV NEU-BÖHRINGEN
Ordensabend, Fr., 2.2., 19.30 Uhr in der Radrennbahn Singen/Süd.

SCHNUPFVEREIN
Monatsversammlung, Donnerstag, 1.2., 19 Uhr, Singener Weinstube.

SENIORENCHOR HOHENTWIEL
Närrischer Chornachmittag, Donnerstag, 1.2., 14 Uhr im Gemeindesaal Liebfrauen, Uhlandstr.

Arlen

Ordensabend in der Gerns

Der Narrenverein Katzdorf Arlen lädt seine Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und Förderer ganz herzlich zur diesjährigen Ordenssitzung am Donnerstag, 1. Februar, um 19.30 Uhr in die Arlerner Gern ein. Für den närrischen Dorfabend in Katzdorf Arlen am Fasnet Sunntig läuft der Vorverkauf auf Hochtouren. Karten können noch direkt bei Manu Kuppel in der Zelglestraße 8 in Arlen unter der Telefonnummer 07731/2 55 17 bestellt und bezogen werden. Die Katzdorfer Narren freuen sich auf viele Gäste, einige fröhliche Stunden, eine gute Stimmung und natürlich eine glückselige Fasnet. redaktion@wochenblatt.net

Singen

Dreister Dieb mit »Ball-Trick«

Ein etwa 40-jähriger, als »südländisch aussehend« beschriebener Mann hat am Dienstagnachmittag bei einer Seniorin in der Straße »Am Posthalterswäldle« geklingelt und gefragt, ob er einen Ball, der von spielenden Kindern in einem Fensterrahmen ihrer Wohnung stecken geblieben sei, holen dürfe. Da vor der Wohnung immer wieder Kinder spielen, schöpfte die Frau keinen Verdacht und ließ den Unbekannten in ihre Wohnung. Nach dessen Verschwinden musste sie feststellen, dass ihre Geldbörse mit persönlichen Dokumenten und Bargeld aus ihrer Handtasche entwendet wurde. Hinweise an Polizei Singen, 07731/888–0.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 3./4.2.2018: »Überlingen a. R.«: Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, parallel Kindergottesdienst. »Singen«: Bonhoefferkirche: So., 8.45 Uhr Ev. Altenheim »Haus am Hohentwiel«, 10 Uhr Gottesdienst. Lutherkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst. Ev. Südstadtgemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst. Evangelisch-Freikirchliche-



Fensterbau Adamczyk GmbH

Ihr Meisterbetrieb seit über 30 Jahren.

Fenster & Türen aus Kunststoff nach aktuellstem Stand der Technik und aus eigener Produktion.

Alles aus einer Hand!

Zwischen den Wegen 36
78239 Rielasingen-Worblingen
Telefon (0 77 31) 5 33 46
Telefax (0 77 31) 2 97 91
info@adamczyk-fenster.de
www.adamczyk-fenster.de

Singen

Stabwechsel bei den Jedermännern



Ursula Bubeck übergibt symbolisch ihr Amt als Sprecherin der »Jedermänner« an ihre Nachfolgerin Christine Weber. swb-Bild: pr

Christine Weber wurde bei der Jahreshauptversammlung der »Jedermänner« zur neuen 1. Sprecherin gewählt, nachdem Ursula Bubeck aus beruflichen Gründen nicht mehr für den Posten kandidierte. Erich Herz bleibt auch in den folgenden zwei Jahren 2. Sprecher, Max Warl Sportwart und Anne Breuer Schriftführerin, wurde nun bekannt gegeben. Die Sportgruppe ist kein eigener Verein, sondern arbeitet als Gruppe unter den Fittichen des Stadtturmvereins Singen. Bedeutendstes Ereignis für die Jedermänner in 2017 waren die beiden 2. Plätze beim Singener Stadtradeln, einmal in der Kategorie »Meiste Teilnehmer« und einmal in der Sparte »Gruppe mit den meisten zurückgelegten Kilometern«. Mit 9.925 Kilometern radelten die Jedermänner dabei knapp ein

Viertel mal um die Erde – als Zeichen für den Klimaschutz. Die Anzahl der erfolgreich abgelegten Sportabzeichen konnte 2017 gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent gesteigert werden. In der kommenden Saison werden sich jedoch die Prüfer an die im Termin-Flyer ausgewiesenen Termine halten und keine Zusatzabnahmen im Herbst anbieten, gab es auf der Versammlung zu erfahren. »Diejenigen, die das Sportabzeichen als Zulassungsvoraussetzung für eine Ausbildung beim Zoll oder bei der Polizei benötigen, bitten wir, dies zu berücksichtigen und rechtzeitig zu planen«, so die Sprecherin. Dieses Jahr wird es wieder eine Radtour und einen Ausflug, voraussichtlich nach Rottweil, geben. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. redaktion@wochenblatt.net

Überlingen am Ried

Jubiläum der Chrützerbrötli

Die Chrüzerbrötli-Zunft veranstaltet am 3. Februar ab 20 Uhr in der Riedblickhalle einen bunten Abend. Diverse Tanz-, Turn-, Sketchaufführungen, Ehrungen sowie Überraschungsbesuche werden den Abend begleiten. 2018 feiert die Zunft ihr 60-jähriges Vereins- und das 50-jährige Holzerjubiläum. Mehr Informationen im Internet unter www.chruezerbroetli.de.

Friedingen

Bunter Abend in Schlossberghalle

Der Narrenverein Kä-Stok lädt am Fasnet-Samstig, 10. Februar, 20 Uhr, zu seinem Bunten Abend in die Schlossberghalle ein. Mehr Infos zur Zunft gibt es im Internet auf der Homepage www.kae-stock.de.

Bohlingen

Narrenspiegel der Trubehüeter

Am Samstag, 3. Februar, ist es wieder soweit: Die Trubehüeter Zunft lädt alle Bohlinger und Freunde der Fasnacht zum traditionellen Narrenspiegel um 19.30 Uhr in die Aachtalhalle ein. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Trubehüter Zunft hat in den letzten Wochen wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt und freut sich, den Zuschauern einen unterhaltsamen Abend zu präsentieren und sie so auf die Fasnacht einstimmen zu können. »Es ist toll, mit wie viel Engagement sich die Akteure auf den Narrenspiegel vorbereiten«, so Narrenpräsident Tobias Müller stolz. Karten für den Narrenspiegel können zu den Öffnungszeiten im Landkauf in Bohlingen oder an der Abendkasse ab 18.30 Uhr erworben werden. redaktion@wochenblatt.net

Termine

AWO-Clubprogramm vom 1.–7.2. für Menschen mit seelischen Problemen: Do., 10–12 Uhr Beschäftigungsangebot; Fasnacht in Waldshut-Tiengen (sh. ges. Aushang). Fr., 9.30 Uhr Frühstück (Anmeldung erforderlich). Mo., 10 Uhr gemeinsames Kochen (Anm. erf.). Di., 10–12 Uhr Beschäftigungsangebot; 13–15 Uhr Frauengruppe; 13.30–14.30 Gedächtnistraining Gr. 1. Mi., vormittags Cub geschlossen! 14–15 Uhr Gedächtnistraining Gr. 2; 15–18 Uhr offener Treff. Veranstaltungsort: Tagesstätte für psychisch Kranke. Weitere Informationen: Tel. 07731/9580–47.

Sonntagscafé der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Feldbergstr. 46, So., 4.2., von 14.30–16.30 Uhr geöffnet. Der Erlös von Kaffee und selbst gebackenem Kuchen geht an das Projekt SKIPSY, eine Initiative der AWO Singen.

Jahrgang 34/35 trifft sich am Di., 6.2. um 15 Uhr im Restaurant Hanoi, Uhlandstr. 35 in Singen.

Tag der offenen Tür in der Beethovensschule, am Fr. 9.3. von 14–17 Uhr.

Infoabend der Ev. Schule Schloss Gaienhofen in Singen, alle Schularten, Mo., 5.2., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum der Lutherkirche.

Seniorentreff Herz Jesu / St. Peter und Paul: Sa., 3.2., 14 Uhr Fastnacht gemeinsam mit der Frauengemeinschaft Herz Jesu – närrisches Programm (Gemeindesaal St. Anna). Fahrdienst: Tel., 41416, R. Kneer.

Taizé-Andacht am Freitag, 2.2., 19 Uhr, Bonhoefferzentrum, Beethovenstr. 50 in Singen.



Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE

Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Frauenhaus Notruf: 07731/31244

Familien- und Dorfhilfe
Einsatzleitungen:
Singen-Rielasingen-Höri
07731/795504

Steißlingen

Polizeiposten: 07738/97014
Gemeindeverwaltung: 92930

Stromversorgung Gemeindewerke in Notfällen: 07738/929345

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und

22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl

Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

03./04.02.2018
S. Möbius, Tel. 07732/56667

24-Std. Notdienst WIDMANN

Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden

07731/ **8 30 80** gew.

Singen

»Gottes Freudenmahl« Tafel lädt zur Fortsetzung ein

Wehmut beschlich Pfarrerin Andrea Fink am Sonntag beim Abschlussgottesdienst der 3. Singener Vesperkirche nicht nur wegen der Harfenklänge von Elias Gabele. Denn wieder herrschte bei »Gottes Freudenmahl« in der Lutherkirche für 5 Tage jene Verbundenheit aus der Liedzeile »Wo Menschen sich verbinden, den Hass überwinden, neu beginnen, ganz neu, da berühren sich



Beim Abschlussgottesdienst lud die Singener Tafel zur »Fortsetzung der Vesperkirche ein.

Himmel und Erde.« In ihrer Predigt wies Pfarrerin Fink auf das Geben und Nehmen in diesem besonderen Kraftfeld hin. Oder wie es ein Gast der Vesperkirche formulierte: »So viele glückliche Menschen habe ich in einem Restaurant noch nie gesehen«. 4.500 Essen wurden dank über 600 Helfern in der Vesperkirche verteilt, wie Christiane Hofmann bilanzierte. Ob als Bedienung, Spülerin, Büglerinnen und vieles, vieles mehr, leisteten diese Unterstützer tausende Stunden ehrenamtliche Arbeit. Eine von ihnen, die für die leckeren Kuchen verantwortliche Claudia Graf, fühlte sich nach

eigenen Wort trotzdem überhaupt nicht ausgepowert. Und das, obwohl sie zum Kernteam gehört, das täglich bei der Vesperkirche mitarbeitet und dann auch noch zur Arbeit ging. Nicht nur sie hat die strahlenden Gesichter und das ernstgemeinte »Danke« und »Bitte« geschätzt. Udo Engelhardt von der Singener Tafel verglich die Vesperkirche mit einem Bienenkorb und dem harmoni-

sehen Summen darin. Seine Hoffnung ist, dass die Gespräche auf Augenhöhe auch nach Ende der Vesperkirche weitergehen. In mehreren Sprachen luden deshalb Mitarbeiter der Tafel alle ein, als Gäste bei der Singener Tafel Platz zu nehmen und damit Widerstand gegen den Zeitgeist, der sich in Leistungssteigerung und automatisierter Kommunikation zeige, zu leisten. Gastesser bei der Singener Tafel müssen sich im Büro am Heinrich-Weber-Platz anmelden und zahlen für das Essen vier Euro, erklärte Udo Engelhardt bei dieser Gelegenheit. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net

Singen

Die besten Vorleser

Seit 1959 veranstaltet der Börsenverein des Deutschen Buchhandels seine Aktion zur Leseförderung, den bundesweiten Vorlesewettbewerb. Mehr als 600.000 Schüler der sechsten Klassenstufe beteiligen sich jedes Jahr an der traditionsreichen Aktion, die nach mehreren Etappen mit der Ernennung eines Bundessiegers endet. Die bereits feststehenden elf Schulsiegerinnen und Schulsieger aus der westlichen Hälfte des Landkreises Konstanz nehmen am Montag, den 5. Februar, um 15 Uhr in der Stadtbücherei Singen am Teilkreisentscheid teil. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Urkunden und Buchpreise, die vom Börsenverein des deutschen Buchhandels zur Verfügung gestellt werden. Der Sieger oder die Siegerin darf anschließend der nächsten Runde des Wettbewerbs, dem Bezirksentscheid, entgegenfeiern. Zum Zuhören und Daumendrücken sind alle Interessierten herzlich in die Stadtbibliothek eingeladen. redaktion@wochenblatt.net

Singen

Es wird wieder geschnurrt Auf zur 2. Singener Schnurrernacht

Nach dem großen Erfolg 2017 wollen Neu-Böhringen Singen und Poppeleznunft Singen) die 2. Schnurrernacht wieder durchführen. Über 100 Teilnehmer in verschiedenen Gruppen waren an der Schnurrernacht 2017 dabei und hatten jede Menge Spaß. Sie zogen durch die sechs Lokalitäten um dort mit dem anwesenden Publikum ihren Schabernack zu treiben. Das Ziel war es, die Leute zu unterhalten, Stempel von jeder Lokalität zu sammeln und pünktlich zur Siegerehrung im Abschluss-Zelt zu sein, wo es dann eine Siegerehrung gab. Und die beiden Organisatoren, die Neuböhringer Bürgermeisterin Uli Wiese und Rainer Maier, der Marktmeister der Poppele-Zunft freuen sich schon auf den Fastnets-Friitig, wenn am 9. Februar, ab 18.30 Uhr in folgenden Gasthäusern und Kneipen in der Singener Innenstadt stattgeschnurrt wird: Singener Weinstube, Stadtgartencafé, Hammer, Ekkehardstüble, Hexenbesenzelt (Rathausplatz), Gasthaus Sonne. Die Registrierung der Schnur-

Rielasingen-Worblingen

»Lenk-Drachen« auf dem Conti 60. Rattlinger Narrenspiele in Bestform in Talwiesenhalle

Der Narrenverein Burg Rosenegg feierte am Freitagabend den Auftakt seiner 60. Narrenspiele in der nicht ganz ausverkauften Talwiesenhalle, mit einem besonderen Feuerwerk an Humor und besonderen Einfällen. Und viele waren gespannt, ob die größte Nummer des Abends, das Zusammentreffen von Nachtwächter (Bernhard Beger), Scheermuser (Bernd Ueltzhöffer) und dem Trubehüter (neu: Daniel Pieper) nach dem viel zu frühen Tod von Präsident Roland Schoch funktioniert. Und es hat. Denn das neu formierte närrische Trio machte sich nicht nur Gedanken darüber, ob der Schattenwurf eventueller Windräder auf dem Schienerberg die Bohlinger noch schwärzer werden lasse, sie sinnierten auch über die Zukunft des »Conti«, dessen Abriss der Stadt Singen zum großen Gelächter der Narren im letzten Jahr nicht gelingen wollte. Sie haben aus guten Quellen erfahren, dass Künstler Peter Lenk dort den Gemeinderat völlig nackt auf den düsteren Betonmauern platzieren wolle. Mit einer Ausnahme: Veronika Netzhammer solle da quasi das Hegauer Gegenstück zur Konstanzer Imperia werden, ganz oben drauf auf der Ruine - als »Lenk-Drachen«, was mit einem Entwurf bestätigt wurde. Das Publikum kugelte sich vor Lachen. Doch das war beileibe nicht der einzige Höhepunkt: Gerd Schoch war in der Bütt in Best-



So sieht er aus, der »Lenk-Drachen«, der auf dem Conti das Gegenstück zur Konstanzer Imperia werden soll - mit der Singener Gemeinderätin Veronika Netzhammer als »Modell«, wie es der Nachtwächter, der Trubehüter und der Scheermuser erfahren haben.

swb-Bild: of

form und taufte den Sielmann-Weiher geradewegs in »Fielmann«-Weiher um oder gar »Viel mann«, wie es im Fastnachtsflyer hieß. Darum ging es auch bei »s'fischelet« von Moritz Baum, Reiner Baum, Karin Busshart, Andreas Fürst, Sandra Ienco, Marita Reize-Fürst und Paul Schoch, die sich mit viel Situationskomik im Sielmann-Weiher tummelten und voller Sehnsucht auf den Umweltberater Möhrle warteten. Die Holzergemeinschaft ist auch schon seit 40 Jahren mit dabei und bot deshalb ein »Best of« mit vielen internationalen Stars. Sogar Elton John gab sein Gastspiel in der Halle. Der Fanfarenzug Rielasingen-Arlen wird an dieser Fastnacht als Eskimo-Gruppe auf die

Walz gehen, wie er schön vorführte. Ein Glanzpunkt war auch »Wenn's die Kunscht erfordert«, bei dem Alisa Furmann, Milena Gonsior, Sandra Ienco, Nina Kaier, Sarah Kau-



Alle Fische aus dem Sielmann-Weiher warteten beim Rattlinger Narrenspiegel sehnsüchtig schmachtend auf den Umweltschutzbeauftragten Matthias Möhrle.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
wochenblatt.net/
bilder

Singen

Parkplätze im Umfeld Rathaus bezieht Stellung zu Markt

Die Diskussion um die Verlegung des Wochenmarktes und die Medienberichterstattung darüber sorgt bei den Verantwortlichen im Rathaus für Verwunderung, denn bereits im Vorfeld wurde das Thema mit einer Informationskampagne für die Öffentlichkeit sowie mit dem direkten Gespräch mit den Marktbesckickern ausführlich vorgestellt, heißt es in einer Pressemitteilung am Montag. Oberbürgermeister Bernd Häusler hatte sich auch an den letzten Wochenenden persönlich vor Ort ein Bild von der Situation gemacht. Dabei konnte er feststellen, dass es im Umfeld des Marktes fußläufig genügend freie Parkplätze für die Marktbesucher gebe. Vom Parkhaus am Heinrich-Weber-Platz über die Parkräume im weiteren Quartiersumfeld gibt es zahlreiche Parkplätze und damit genügend Parkraum. Allerdings müsse man halt ein paar Schritte zu Fuß zurücklegen, um zum Wochenmarkt zu gelangen. »Ich habe an den letzten Samstagen immer einen Parkplatz im öffentlichen Stra-

ßenraum gefunden, musste aber natürlich einige Meter zu Fuß zurücklegen«, betont der OB. In einigen Städten im Umland habe man ein solches Parkraumangebot während der Markttagge nicht. Die verstärkte Häufigkeit der Kontrollen des ruhenden Verkehrs rund um den Wochenmarkt seien gerade in den Bereichen der Rettungsgassen besonders nötig, um die Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren, heißt es aus dem Rathaus. Die Rettungsgassen und die Stellen mit absolutem Halteverbot werden daher besonders kontrolliert. Wer ab 9 Uhr keinen gültigen Parkschein im Auto liegen hat, der muss natürlich auch mit einer Verwarnung rechnen, so die Abteilung Sicherheit und Ordnung. Vor sechs Jahren wurde schon einmal auf dem Herz-Jesu-Platz eine Baumaßnahme durchgeführt und dies habe auch nicht dazu geführt, dass Standbetreiber reihenweise in die Krise geraten seien, heißt es aus dem Rathaus. redaktion@wochenblatt.net



Beste Laune bei der 1. Singener Schnurrernacht.

swb-Bild: pr

rergruppen erfolgt von 18 - 18.30 Uhr in der Zunftschüür. Der Abschluss mit Prämierung findet um 22.30 Uhr im Hexenbesenzelt auf dem Rathausplatz statt. Schnurren, dieser besondere Brauch der schwäbisch-alemannischen Fastnacht, kann man auf vielerlei Art. Die Schnurrer verummen sich, singen Lieder, erzählen witzige Texte oder spielen einen kleinen Sketch. Rainer Maier weist darauf hin, dass zum Schnurren aber auch die Gäste in den Lokalitäten gehören, die Lust ha-

ben, das Schnurren hautnah zu erleben. Wer nicht selbst schnurren gehen kann/will, der kann sich »beschnurren« lassen. Denn der Schnurrer braucht Publikum, das er »beschnurrt« und das er in den Gaststätten vorfindet. Anmeldungen für die 2. Schnurrernacht sind im Vorfeld bei Ulrike Wiese (wieseulrike@t-online.de) oder Rainer Maier möglich. Am Freitagabend ist noch die Registrierung in der Zunftschüür möglich. redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

Gerstensäcke laden ein

Beste närrische Unterhaltung gespickt mit reichlich Lokalkolorit garantieren die 62. Gersstensackkonzerte am Samstag, 3. Februar, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 4. Februar, 18.30 Uhr, in der Fahrkantine in Gottmadingen.

Am Freitag, 9. Februar, feiert die Fasnet-Party für Kinder und Jugendliche ab 16 Uhr Premiere in der Fahrkantine, und am Fasnet-Samstag, 10. Februar, geht es bei der Fasnet-Party mit Maik Dodaro rund. Am Fasnet-Mäntig folgt dem hochkarätig besetzten Frühschoppen der beliebte Umzug.

redaktion@wochenblatt.net

Hilzingen

Rund ums Ehrenamt

Das Bildungswerk Hilzingen lädt am Montag, 5. Februar, 19.30 Uhr, zu einem Vortrag ins Pfarrer-Geißler-Haus ein. Dort hält Karl Seiler, Leiter der Diözesanstelle Bodensee-Hohenzollern, zuständig für Ehrenamtsförderung und Kirchenentwicklung aus Hilzingen, einen Vortrag zum Thema »Neues Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Kirche, Verein und Kommune«.

redaktion@wochenblatt.net

Riedheim

Futter für den Kleiderschrank

Am Samstag 24. Februar, von 9 Uhr bis 11 Uhr findet die nächste Börse für Kinderbekleidung und Zubehör in der Burghalle in Riedheim statt. Schwangere können ab 8.30 Uhr unter Vorlage eines Mutterpasses in Begleitung des Partners in Ruhe zum Stöbern kommen. Im Obergeschoss wird zusätzlich noch eine Selbstanbieterbörse angeboten.

Angenommen werden nur saubere, modische und gut erhaltene Frühlings- und Sommerbekleidung von Größe 50 bis 176 sowie Kinderwagen, Autositze, Umstandsmode und Spielzeuge aller Art.

Tisch- und Nummernvergabe können ab 6. Februar um 14 Uhr bei A. Schatz (Telefon 07739/926233) und M. Ritter (Telefon 07739/98758) erfragt werden.

Die Annahme der Ware findet am Freitag, 23. Februar, von 15 Uhr bis 16 Uhr statt. Auszahlung und Rückgabe der nicht verkauften Artikel ist am Samstag von 16 Uhr bis 16.30 Uhr. Für Selbstanbieter findet der Aufbau am Samstag, 24. Februar, ab 8 Uhr statt.

Zehn Prozent des Umsatzes fließen einem gemeinnützigen Zweck zu.

Weitere Informationen gibt es unter: www.kleiderboerse-riedheim.jimdo.com.

Gailingen

Ein Kopfstand im Gotteshaus

Narrentage und Geburtstagsparty der Eichelklauber mit vielen Freunden bei Freunden

Mit Dudelsack und Schlagwerk zogen am Sonntag die Crown Swamp Piers aus Bad Saulgau ins katholische Gotteshaus St. Dionysius. Dahinter folgten die Ministranten und ganz zum Schluss Pfarrer Claudius Stoffel als Gärtner mit Schubkarre und Laubgebläse. Die Rede ist von der Narrenmesse im Rahmen der Narrentage in Gailingen am Hochrhein.



Bei der Narrenmesse löste Pfarrer Claudius Stoffel seine verlorene Wette ein. Er machte einen Kopfstand in der Kirche.

»So etwas gab's in Gelagé noch nie«, sagte Pfarrer Stoffel. Danach begrüßte er seine närrischen Schäfchen in der voll besetzten katholischen Kirche und versicherte: »Euch Gelagé-er lass ich nicht im Stich. Ihr habt's ja gut, ihr habt ja mich«.



Im Rathaus stießen die Zunftmeister und Dirigenten auf das Wohl der Eichelklauber an. Bürgermeister Heinz Brennenstuhl begrüßte die Delegationen mit Landrat Frank Hämmerle, Zunftmeister Patrick Gansser, Senator Walter Benz, den Präsidenten der Eichelklauber Mark Eferl und den Bürgermeister der Partnergemeinde Liebschützberg, David Schmidt.

Er führe den Auftrag des heiligen Geistes aus, der ihn als Seelsorger beauftragte habe, die Sünden mit dem Laubsäuger aus dem Gotteshaus zu blasen und die Narren mit Weihwasser zu bespritzen. Der Höhepunkt war allerdings die Einlösung der Wette der Narrenmesse aus dem Vorjahr. Pfarrer Stoffel hatte mit Bürgermeister Brennenstuhl gewettet, dass er, wenn US-Präsident Donald Trump nach einem Jahr noch an der Macht ist, im Gotteshaus ein Kopfstand machen würde. Wenn Trump nicht mehr Präsident wäre, müsste Heinz Brennenstuhl im Gotteshaus vier

Strophen »Großer Gott wir loben Dich« singen. Und Pfarrer Stoffel erfüllte seinen Wetteinsatz und machte - unter riesigem Beifall der Narren - einen Kopfstand. Gleichzeitig verpflichtete er das Gemeindeoberhaupt, in der Kirche nach dem Abbrennen seines Bürgermeisterstuhls das Tedeum zu singen. Beim Zunftmeisterempfang im roten Rathaus beim schwarzen Noch-Bürgermeister stießen die Zunftmeister und Dirigenten auf das Wohl der Eichelklauber an. Landrat Frank Hämmerle übergab mit einem dreifachen Narro ein Geldsäckel. Dann ergriff der Präsident

der Narrenvereinigung Rainer Hespeler das Wort. Allefänzig wollte er den Gailingern eine Schwäbin als Bürgermeisterin gönnen, schränkte aber ein: »Allerdings hatte sie sich bereits bei 50 Orten in Baden-Württemberg beworben.« Im Falle eines Wahlerfolgs sprach Hespeler von der »schönsten Frau Hochrhein«, die hoffentlich mit der Fastnacht etwas anfangen kann. Danach würdigte er das »Bürgermeisterauslaufmodell« mit den Worten: »Heinz Brennenstuhl hat viel für die Fastnacht im Ländle bewegt. Ihm ist es gelungen, seine Zunftgenossen zu überreden, endlich ein Narrentreffen zu organisieren.« Hespeler verpflichtete die Eichelklauber, die

Narrentage nach fünfzig Jahren zu wiederholen. Danach gab es Standing Ovationen für den Präsidenten der Eichelklauber Mark Eferl, der für das gesamte Verkehrs- und Sicherheitskonzept während der Narrentage verantwortlich war.

Erster Höhepunkt der Narrentage war nach dem Narrenbaumstellen, dem bunten Treiben im Narrennest und dem Brauchtumsabend freilich der farbenprächtige Nachtumzug am Samstag (Mehr auf Seite 18).

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net



Noch mehr
Fotos unter:
[wochenblatt.net/
bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)



Die Hexen der Bruderhof Waldschratzunft Singen beim Nachtumzug.
swb-Bilder: hz

Engen



Die Bürgerstiftung Engen, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Jürgen Stille und Geschäftsführerin Caroline Wolf. Geschäftsführer der allsafe GmbH & Co. KG Detlef Lohmann und Sabina Turturro sowie Vorsitzender des Stiftungsrats Daniel Hirt freuen sich über den Zuwachs für die Bürgerstiftung Engen. swb-Bild: ha

Zum Wohle anderer

Zuwachs für die Bürgerstiftung

Einen erfreulichen Zuwachs erfährt die Bürgerstiftung Engen: Detlef Lohmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma allsafe GmbH & Co. KG aus Engen, gab zusammen mit seiner Technischen Geschäftsführerin Sabina Turturro vergangene Woche bekannt, dass in der Bürgerstiftung Engen die »all-safe Firmenstiftung« als Unterstiftung gegründet wird. Da allsafe im Dezember 2017 eine Zustiftung in Höhe von 12.500 Euro an die Bürgerstiftung geleistet hat, bietet sich zusammen mit dem gespendeten Geld in gleicher Höhe aus dem Vorjahr nun die Möglichkeit, mit diesem unantastbaren Grundkapital die neue Unterstiftung

zu gründen. »Das Geld soll aber ganz zügig aufgestockt werden«, kündigte Detlef Lohmann an. Die Erträge, die sich dann aus Spenden und Zinsen zusammensetzen, sollen zukünftig gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden. Bereits seit Jahren verzichtet allsafe auf Weihnachtsgeschenke für seine Kunden und verwendet das eingesparte Geld für einen guten Zweck. Als Ansprechpartner der »allsafe Firmenstiftung« bei der Bürgerstiftung Engen werden zukünftig Melanie Köpke und Thomas Fugel von der Firma allsafe zur Verfügung stehen.

Dunja Harenberg
redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

Kultur pur beim FöKuHei

Programm für 2018 mit spannenden Angeboten

Vielfalt ist Trumpf beim Förderkreis für Kultur und Heimatgeschichte e.V. Gottmadingen (FöKuHei). Dies belegt einmal mehr das neue Programm für 2018, das prall gefüllt ist mit Kunst, Literatur, Musik, Exkursionen und Heimatgeschichte. »2018 wird ein Jahr voller kultureller Höhepunkte und Herausforderungen«, weiß Bernhard Gassner, 1. Vorsitzender des FöKuHei. Im Fokus steht dabei die Experimentelle 20, die in ihrem 30. Jahr somit ein doppeltes Jubiläum feiern kann und dies mit einem umfassenden Rahmenprogramm auch vorhat. Bis zu ihrer Eröffnung am 6. Juli auf Schloss Randegg gibt es aber bereits einige besondere Veranstaltungen. Beginnen wird das FöKuHei-Kulturprogramm am 25. Februar mit einer Fahrt nach Ravensburg ins dortige Kunstmuseum (das mit dem deutschen Architekturpreis 2013 ausgezeichnet wurde) und zur aktuellen Ausstellung »Das Rauschen der Farben«, Bilder und Objekte von Karl Schmidt-Rottluff, Mitbegründer der Künstlergruppe »Die Brücke«, zusammen mit Ernst-Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Fritz Bleyl, alle Architekturstudenten. 1905 in Dresden gegründet, gilt »Die Brücke« als Wegbereiter des



Kabarett und Orgelkonzert - Uli Masuth macht's möglich.
swb-Bild: Fa. gantenhammer GmbH & Co. KG

deutschen Expressionismus. Auf dem Rückweg steht ein Besuch beim Archäologischen Landesmuseum in Konstanz an, die Führung dort zeigt die »Highlights des ALM«. Zur Jahres-Mitgliederversammlung wird am Freitag, 13. April, ins Gasthaus und Hotel »Sonne« in Gottmadingen eingeladen. Als Referent wird der renommierte Kultur-, Medien- und Literaturwissenschaftler Dr. Albert Kümmel-Schnur über das Phänomen »Experimentelle« sprechen. Nur eine gute Woche später, am Sonntag, 22. April, sind gute und

gern gesehene Bekannte beim FöKuHei zu Gast: Silvana und Thomas Prosperi, besser bekannt als »Faltsch Wagoni«. Die beiden Sprach- und Musikakrobaten sind mit ihrem aktuellen Programm »Auf in den Kampf, Amore« unterwegs und machen Halt im St.-Georgs-Hauses. Heimatgeschichtlich geht es weiter, wenn am Sonntag, 13. Mai, ab 10 Uhr Dieter Fleischmann bei einem Spaziergang das ehemalige jüdische Leben Randeggs aufzeigt und mit vielen Geschichten und Anekdoten angereichert in lebhafter Erinnerung hält. Den Abschluss bildet der Besuch des jüdischen Friedhofs. Mit Uli Masuth kommt am Samstag, 9. Juni, einer der besten politischen Kabarettisten in den Hegau, ebenfalls auf die Bühne des St.-Georgs-Hauses. Sein aktuelles Programm »Mein Leben als ICH« beschäftigt sich mit dem immer mehr um sich greifenden Egoismus, »Selfies« in allen Lebenslagen auf allen Kanälen sind nur ein Ausdruck dafür. Uli Masuth ist aber nicht nur Kabarettist, er ist auch ausgebildeter Kirchenmusiker. Infos unter www.foekuheigottmadingen.de. Dort sind auch Anmeldungen und Kartenreservierungen möglich oder per Mail unter bgassner.architekt@web.de.